



KREISVERBAND KLEVE

CDU Bürgercenter
Lindenallee 49
47533 Kleve

Telefon 02821/ 99 77 90
Fax 02821/ 99 77 919
E-Mail:
info@cdu-kreis-kleve.de

An

alle Mitglieder der Senioren Union im Kreis Kleve

Kreisvorsitzender
Heinz van Baal
Klosterweg 98
47574 Goch

Telefon 02827/925875
E-Mail:
heinzvanbaal@web.de

Kleve, den 20.01.2021

Liebe Mitglieder der Senioren Union,

zunächst einmal hoffe ich, dass Sie alle trotz der widrigen Umstände ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest feiern konnten und gesund ins Jahr 2021 gestartet sind. Leider haben sich unser aller Erwartungen und Hoffnungen, die mit den Maßnahmen des erneuten Lockdowns verknüpft waren, bis heute nicht erfüllt.

Aus diesem Grunde wurden ja gerade weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen.

Die Anzahl der täglich neu mit dem Corona-Virus infizierten Menschen ist immer noch sehr hoch, auch hier bei uns im Kreis Kleve. Auch die Zahl der mit oder an Corona verstorbenen Personen ist in unserem Kreis inzwischen über die 100-er Marke angestiegen.

Dies alles sind bedrückende Fakten.

Dennoch sollten wir nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern vielmehr positiv in die Zukunft blicken. Diese positive Zuversicht auf eine Besserung der Gesamtsituation stützt sich u.a. wesentlich auf die inzwischen angelaufenen Impfungen.

Gerade wir ältere Menschen kommen dabei in den Genuss einer vorrangigen Impfung. Die Impfung schützt nicht nur uns selbst vor einer möglicherweise lebensbedrohenden Infektion sondern auch unsere Mitmenschen, Familienangehörige, Freunde und Bekannte.

Um in der Zukunft wieder zu einem einigermaßen normalen Leben zurück zu kehren, ist es erforderlich, dass sich möglichst viele Menschen auch impfen lassen.

Laut wissenschaftlichen Angaben kann eine sogen. „Herdenimmunität“ erreicht werden, wenn sich mindestens 60 - 70% - besser wären natürlich 90% – der Bevölkerung impfen lassen würden.

Eine möglichst hohe Impfquote sollte daher unser aller Ziel sein. Dabei wäre es sicherlich hilfreich, wenn jeder in seinem persönlichen Umfeld für eine Impfung werben würde und vielleicht den einen oder anderen Zauderer noch überzeugen könnte.

Ich möchte Sie daher bitten, diese Chance zu nutzen und sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen, sofern nicht wirklich gravierende oder ärztliche Gründe dagegen sprechen.

Sicherlich gibt es auch unter Ihnen Frauen und Männer, die die mit einer Impfung vielleicht auftretenden Nebenwirkungen fürchten oder nicht wirklich abschätzen können. Lassen Sie sich vor Ihrer Entscheidung zu einer Impfung notfalls ärztlich beraten und hinsichtlich einer Covid-Impfung fachmännisch aufklären.

Bislang sind wirklich schwerwiegende Nebenwirkungen einer Covid-Impfung m. W. noch nicht öffentlich bekannt geworden.

Vor ihrer europaweiten Zulassung der jetzt eingesetzten Covid-Impfstoffe wurden diese eingehend geprüft. Nach menschlichem Ermessen muss ich daher davon ausgehen, dass die hier verwendeten Impfstoffe wirklich sicher und ohne besondere Risiken angewendet werden können.

In Deutschland dürfen wir m.E. davon ausgehen, dass die Politik sehr verantwortlich mit dieser Thematik umgeht und einen Covid-Impfstoff sicherlich nicht zur Anwendung kommen ließe, wenn damit unverhältnismäßige Risiken verbunden wären.

In den vergangenen Monaten haben wir nicht ohne Grund immer wieder Solidarität auch der anderen Bevölkerungsgruppen eingefordert, wenn es um den Schutz von uns Älteren ging. Jetzt ist auch unsere Solidarität gefragt.

In Kürze werden zunächst ausschließlich Personen ab dem achtzigsten Lebensjahr per Brief hinsichtlich der Impfmöglichkeit informiert. Sukzessive werden danach weitere Altersgruppen folgen.

Setzten Sie sich mit den Informationen auseinander oder besprechen Sie die Thematik im Falle etwaiger Unsicherheiten oder Bedenken mit ihren Familienangehörigen oder vertrauensvollen Freunden.

Wenn Sie dann einen Impftermin vereinbaren wollen, nutzen Sie nach Möglichkeit den Weg über das Internet, denn die angegebene telefonische Hotline wird sicherlich überlastet sein. Falls Sie nicht selbst in der Lage sind per Internet zu kommunizieren, so gibt es doch sicherlich in Ihrem persönlichen Umfeld evtl. Familienangehörige oder Freunde, die Ihnen gerne bei der Problemlösung behilflich sein werden.

Gleiches gilt auch für die Erreichbarkeit des Impfzentrums in Kalkar.

Wie der Presse zu entnehmen war, werden alle Kommunen eine Möglichkeit für diejenigen anbieten, die nicht in der Lage sind, selbstständig nach Kalkar zu gelangen. Meist wird dies über sogen. „Mitfahrbörsen“ geregelt werden.

Achten Sie daher in diesem Zusammenhang auch auf die Veröffentlichung in den Medien.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass durch die fortschreitende Impfkampagne mit hoffentlich in Kürze größeren verfügbaren Mengen an Impfstoffen wir alle wieder hoffnungsfroh in Richtung der Sommermonate schauen dürfen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

gez. 
Heinz van Baal
Kreisvorsitzender